

**SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs GmbH
SWEG Bahn Stuttgart GmbH**

Eklat in der zweiten Runde

Verlief die erste Tarifrunde zwischen GDL und Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen (AGVDE) am 14. Juli 2022 für die SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs GmbH (SWEG) und SWEG Bahn Stuttgart GmbH (SBS) noch sachlich, kam es in der zweiten Runde am 18. August 2022 zum Eklat. Die Arbeitgeberseite ist nicht bereit, die Tarifverhandlungen fortzusetzen. Oder anders gesagt: Die Arbeitgeberseite hat die Tarifverhandlungen abgebrochen.

Zwar kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen in Tarifverhandlungen. Einmalig ist aber bisher, dass die Arbeitgeberseite nicht etwa wegen zu hoher Entgeltforderungen die Verhandlungen abgebrochen hat, sondern wegen den geforderten Regelungen zur persönlichen Planungssicherheit bei der Schichtplanung. Dabei ging es nicht einmal um viele Änderungen: Das bisherige Planungssystem würde erhalten bleiben. Es würde aber um persönliche Planungssicherheit für die Arbeitnehmer angereichert werden. Das genügt dem Arbeitgeber, einen Tarifkonflikt vom Zaun zu brechen. Leichtfertig, unprofessionell, arrogant.

Zudem duldet der Arbeitgeber eine Kampagne der Konkurrenzgewerkschaft gegen die GDL, die mit Lügen und Vermutungen Ängste bei der SWEG streut. Unsinn! Ein Blick ins Nachbarunternehmen AVG genügt, um die positive Wirkung eines GDL-Tarifvertrages zu erleben. Für deren Zugpersonal kommen weitaus überwiegend die GDL-Regelungen zur Anwendung.

Die GDL gab der Arbeitgeberseite Zeit bis zum 25. August, um zum einen für die Tarifgestaltung notwendige Informationen vorzulegen und zum anderen einen weiteren und zeitnahen Termin für die Fortsetzung der Tarifverhandlungen für SEWG und SBS abzustimmen. Lässt die Arbeitgeberseite diese Frist verstreichen, wird die GDL Streiks vorbereiten. Diese Vorbereitung nimmt nur wenig Zeit in Anspruch.